

5945

V, 12.

4/ 342/

Bestes

Trauer = Liebes = und Ehren = Denckmahl /

Welches

Ihrem / wie im Leben / also auch im Tode
herzlichst = geliebtem Ehe = Herrn /

H E R R N

Lud. Heinrich

Weydenreichen

Hoch = Fürstlich = Sachsen = Weimarischem ge =
gesamten geheimden treu = gewesenen Rath und
Vice = Kanzlar / auch Landschafft = Cassæ

DIRECTORI,

Als Derselbe den 13den Septemb. 1724 / in Weimar seligst entschlaffen /
und den 17den darauff,

daselbst zur Ruhe beygesetzt wurde /

In nachfolgenden mit Thränen benetzten Zeilen
ausrichten sollte

Kabel Elisabeth Weydenreichin /
gebohrne Weirerin.

W E I M A R , gedruckt mit Mumbachischen Schriften.

1818
Königliche Bibliothek
Königliche Bibliothek
Königliche Bibliothek

Wissenschaftliche Bibliothek
Königliche Bibliothek

Wissenschaftliche Bibliothek
Königliche Bibliothek

Wissenschaftliche Bibliothek
Königliche Bibliothek

Wissenschaftliche Bibliothek
Königliche Bibliothek

Wissenschaftliche Bibliothek
Königliche Bibliothek

Wissenschaftliche Bibliothek
Königliche Bibliothek





Schlafter Schatz! muß ich jeztund in Zwei-
fel schweben/
Was doch bey deiner Gruft mehr zu beklagen
sey/
Ob Dein mir herber Tod/ und nicht vielmehr
mein Leben?

Ach! dieses machet ja mein Sterben täglich neu!
Ach! sollte mich dein Grab/ Belibtester/ umfassen/
Wie unser beyder Herzk ein Herzk war im Verlangen!

Ach! ich Betrübte muß mich/ mehr als Dich/ beklagen/
Nun Dir ein seel'ger Tod des Lebens Anfang ist;
Mir aber wird mit Dir mein Herzk zur Gruft getragen/
Und was/ nechst Gottes Trost/ mein Leben mir versüß't/
Dein Abschied öffnet dir die Thür zum höchsten Freuden/
Mein Leben aber ist nur ein beständig's Leiden.

Ich soll dein treues Herzk/ und deine Liebe missen/
Mein Sonnen-Licht erblaßt/ mein Raß und Acker bricht/

Mein Herz schwebt als ein Schiff auf trübten Trähnen-Flüssen /
Kurck: Was mich iht betriibt / beschreib die Feder nicht!
Mein Liebstes auf der Welt ist mir mit dir verschwunden/
Drum klag ich billig mich / und meine Schmerzens- Wunden.

Dir ist nun ewig Wohl / ob mir gleich Weh / geschehen /
Dein froher Geist ist ja von allen Banden frey!
Ich aber muß noch hier auf Creuzes- Wegen gehen /
Und spüre / daß nur Noth / ja stetes sterben sey
Das / was man Leben nennt / bis uns der Tod entbindet/
Indem ein wahrer Christ das wahre Leben findet.

Jedoch ich sende mich bey diesem schwehren Leiden
Auch nach der Christen Pflicht in GOTT- Belassenheit!
Es scheint / ob wolte man der Seel'gen Stand beneiden /
Wann man im Klagen sich verirret allzuvweit.
Der Christen Lösung ist / bey Wohl / und bitterm Wehe /
Im Leben / und im Tod : Dein Will / O HErr / geschehe.

Du aber / Seel'ger Schatz / nimm meine Wehmuths- Zähren /
Und meine Seuffter mit zu deiner Ruhe- Statt /
Denn meine Liebes- Pflicht kan mehrers nicht gewähren/
Und weil sie dir mein Herz zur Gruft bereitet hat /
So soll die Dankbarkeit darcin mit Demant schreiben:
Mein Liebster Todter soll bey mir stets lebend bleiben!



Pon. 2b 5945

40

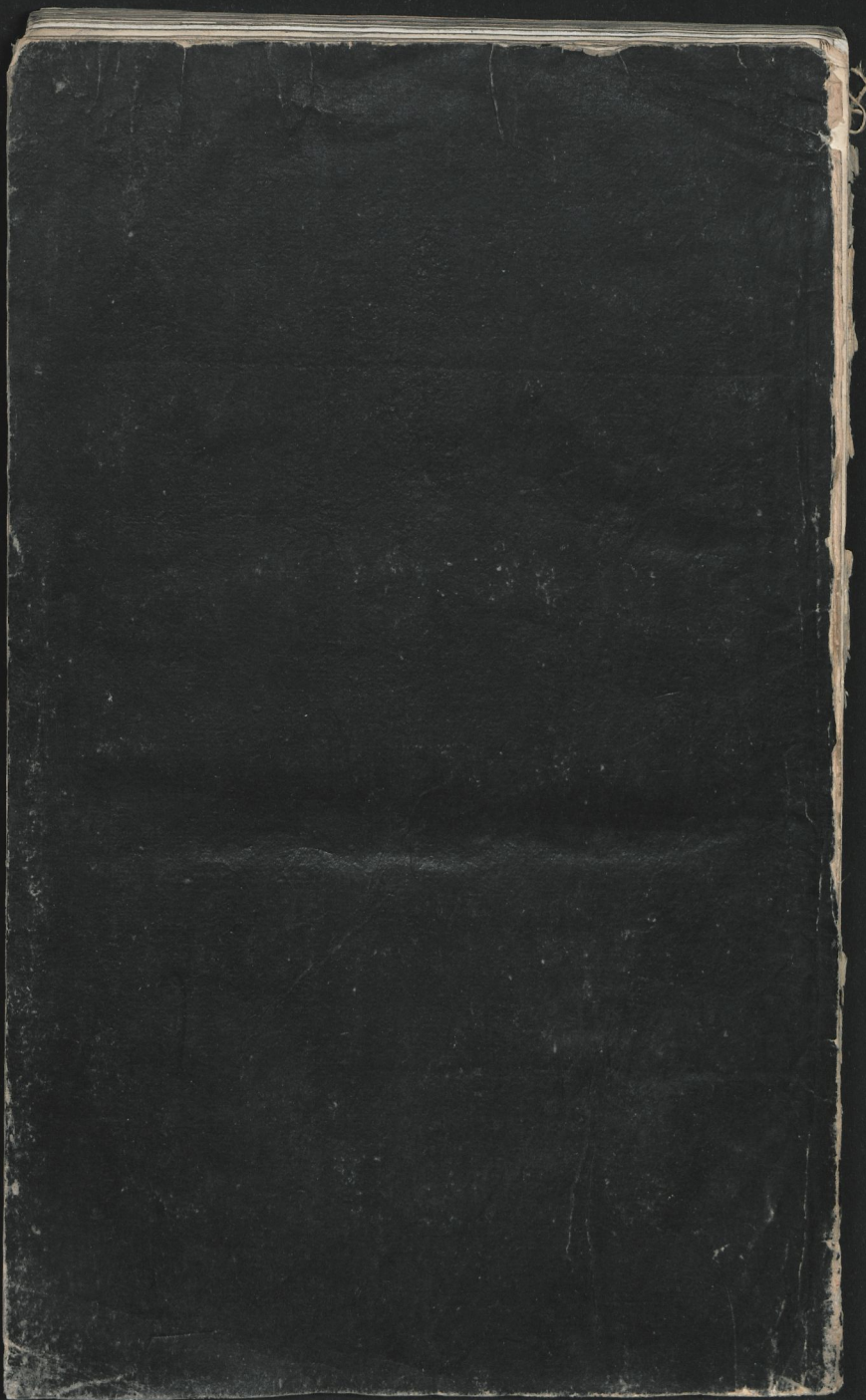


sb.

W018

111





Bestes
Trauer = Liebes = und Ehren = Denckmahl /

Welches
Ihrem / wie im Leben / also auch im Tode
herzlichst = geliebtem Ehe = Herrn /

H E R R N

W. Heinrich

Weydenreichen

Fürstlich = Sachsen = Weimarischem ge-
heymden treu = gewesenen Rath und
Landes = Banklar / auch Landtschafts = Cassæ

DIRECTORI,

den 13den Septemb. 1724 / in Weimar seeligst entschlaffen /
und den 17den darauff,

selbst zur Ruhe beygesetzt wurde /

In nachfolgenden mit Thränen besetzten Zeilen
aufrichten sollte

bei Elisabeth Weydenreichin /
gebohrne Weirerin.

WEIMAR, gedruckt mit Mumbachischen Schriften.

